



## N o t i z

über Besprechung bei Minister Riefler  
vom 4. Juni 1943 betreffend Zurückkehr  
der Delegation (siehe unser Kabel No.600)

\* \*  
\*

Nach meinem gestrigen Besuch bei Mr. Foot (siehe einschlägige Notiz), sprach ich heute bei Minister Riefler vor, um ihm anhand des Kabels aus Bern Nr.634, vom Wunsche des Bundesrates auf baldmöglichste Weiterführung der Londoner Verhandlungen Kenntnis zu geben. Auf Riefler's Frage, gebe ich wie bereits bei Mr. Foot der Vermutung Ausdruck, dass die Abreise der Delegation möglicherweise schon in etwa 10 Tagen erfolgen könnte.

1. Mr. Riefler bestätigt mir, dass Mr. Foot ihn bereits orientiert habe, und dass gestern abend eine erste Vorbesprechung mit Foot stattfand. Aehnlich wie Foot, machte Riefler geltend, dass die Sachlage seinerseits noch eine nähere Prüfung erfordern werde; seines Erachtens liege eine möglichste Präzisierung der schweizerischen Vorschläge schon vor Abreise der Delegation im beidseitigen Interesse, um alsdann einen baldmöglichsten Abschluss, ev. in der Natur eines Draft Agreement zu ermöglichen. Anhand des Kabels aus Bern, machte ich geltend, dass die Delegation offenbar gewisse Kontingentierungsvorschläge für die weiteren Exporte nach Deutschland mitbringen werde, wobei als alliierte Gegenleistung die Festsetzung weiterer





Blockadezufuhren zu erfolgen hätte. Ich frage, ob sich die beidseitige Vorbereitung derart auf die allgemeinen Richtlinien erstrecken könnte, dass die näheren Details hernach bei den Verhandlungen rascher in den Hauptrahmen eingefügt werden könnten. Riefler bestätigt mir diese Auffassung, betont neuerdings, dass zur Vorbereitung baldmöglichst nähere Angaben über die schweizerischen Propositionen erforderlich wären. Es liege auch ihm sehr daran, das Terrain derart vorzubereiten, dass alsdann ein baldiger Abschluss möglich sei. Jedenfalls müsse eine Wiederholung der letztjährigen Entwicklung vermieden werden. Hiezu bemerkt er, dass ihm noch heute nicht ganz erklärlich sei, weshalb man eigentlich nicht zum Abschluss gekommen sei. Eine Zeit lang sei eine Einigung in Aussicht gestanden; doch gegen den Spätherbst zu sei ein gewisser Umschwung ("a sudden change") in der Verhandlungslage eingetreten. Er hoffe deshalb sehr, dass die Delegation in der Lage sein werde, konkrete Vorschläge zu bringen, und dass sie über genügende Kompetenzen verfügen werde um zeitverlierende Rückfragen zu vermeiden.

2. Im Sinne einer Sondierung, kam ich alsdann auf die amerikanischen Hauptbegehren zu sprechen. Mr. Riefler bestätigt mir in aller Form, dass sich die amerikanische Stellungnahme in erster Linie auf Waffen und Munition, ferner die Maschinen der Plafondposition III

- 2 -

sowie die Kreditfrage erstrecke.

3. Ich verweise auf die von Foot angedeutete Möglichkeit eines vorläufigen "Draft Agreement". Riefler betont nochmals, dass alles darauf ankomme, was Bern offerieren könne, ob bereits mit Deutschland Abmachungen getroffen wurden und welcher Art? Ich antwortete, ich hätte keine Einzelheiten und nehme deshalb an, die Verhandlungen mit Deutschland seien offenbar weiterhin im Gange. Dabei werde unserseits unzweifelhaft alles daran gesetzt, um eine Verständigung mit den Alliierten zu erlauben.

Riefler erklärt abschliessend, dass er nun nach weiterer Prüfung mit Foot schriftlich antworten werde; seines Erachtens sollte die Delegation nicht vor Kenntnisnahme dieser schriftlichen Antwort ihre Reise antreten.

\*

\*

\*

